

Die Wertschöpfungskette zu einem umfassenden und einheitlichen Patientendatensatz

Im Gesundheitswesen liegen Daten häufig fragmentiert vor. Deshalb fehlt Leistungserbringern eine umfassende Sicht auf ihre Patienten. Doch mit dem **InterSystems HealthShare Unified Care Record (HS UCR)** gelingt es ihnen, in sechs Schritten einen genauen Überblick zu erhalten und die Implementierung neuer Dienste enorm zu verkürzen.



2. Datenakquise

HS UCR unterstützt alle gängigen Datenformate, -standards und -profile und bietet Werkzeuge und Templates für weitere, auch ‚exotische‘ Datenquellen. Daher kann die Lösung alle klinischen und anderen Daten aus den vorhandenen Quellen zusammenführen. Daten unterschiedlicher Patientenidentitäten werden mittels HS Patient Index eindeutig zusammengeführt.

4. Normalisieren: Semantische Interoperabilität

Unter Verwendung von Terminologien, Valuesets, etc. werden die Daten normalisiert und mit weiteren Informationen angereichert. Durch Funktionen des Aggregierens und Deduplizierens wird die Datengrundlage weiter veredelt. Business-Logiken und weitere Werkzeuge unterstützen die Validierung der Daten.

6. Bereitstellen: Daten teilen

Daten aus dem HS UCR können mit anderen Systemen, Repositories, Anwendungen oder Workflows unter Verwendung beliebiger Schnittstellen und Formate einschließlich HL7 FHIR nach dem Push- und Pull-Prinzip ausgetauscht werden. Dadurch wird u.a. eine starke Patienteneinbindung und eine vereinfachte Versorgungssteuerung erreicht.

1. Patienteneinwilligung einholen

Um Daten effektiv nutzbar zu machen (z.B. digitale Prozesse, Datenaustausch mit Dritten), benötigen Gesundheitseinrichtungen die Einwilligung der Patienten. InterSystems setzt mit dem HS UCR die Einwilligung bis auf Datenfelderebene um, sodass nur autorisierte Benutzer diese Daten einsehen und teilen können.

3. Standardisieren: Syntaktische Interoperabilität

Daten werden via Push- und Pull-Mechanismen aus den angebotenen Systemen integriert. Vordefinierte Adapter und Konnektoren vereinfachen die Aufgabe. Mittels Transformationen werden die Daten in einem einheitlichen und flexibel erweiterbaren Datenmodell des Clinical Data Repositories abgelegt.

5. Neuen Patientendatensatz integrieren

Nun steht Gesundheitsdienstleistern ein umfassender und einheitlicher Patientendatensatz zur Verfügung. Fachpersonal nutzt ihn, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und fundierte Entscheidungen zu treffen, beispielsweise mittels der Analyseplattform HS Health Insight oder weiterer Self-Service BI Tools.



More value from your data.
More value for your healthcare.